Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 168

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, auden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 7. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 6. März. Der König hat den Geheimen Regierungs-Rath und vortragenden Rath im Ministerim der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Dr. Heinrich Chalybaeus zum Direktor des evangelisch-lutherischen Konsistoriums zu Kiel unter Verleihung des Charakters als Konsistorial-Präsident, und den bisherigen Großherzolich oldenburgischen Geheimen Kirchen-Rath und Superintendenten D. theol. Ruperti in Eutin zum General-Superintendenten für Holstein ernannt. Der König hat ferner den Hofkammer-Assessor Keil zu Berlin zum Hofkammer-Rath mit dem Range eines Regierungs-Raths, den Gerichts-Assessor Krause in Pr.-Holland zum Amtsrichter in Ortelsburg, den Gerichts-Assessor Treichel in Falkenburg zum Amtsrichter in Löbau Westpr., den Gerichts-Assessor Kroner in Berlin zum Amtsrichter in Pr.-Stargardt, den Gerichts-Assessor Lendel in Sigmaringen zum Amtsrichter in Schubin, den Gerichts-Assessor Dr. Pusch in Pleß zum Amtsrichter daselbst und den Gerichts-Assessor Mansfeld in Hannover zum Amtsrichter in Uchte ernannt; ferner dem Gerichtsschreiber Sekretär Beetz in Berlin und dem Sekretär Schultze bei der Staatsanwaltschaft in Magdeburg den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen, sowie in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Breslau getroffenen Wahl den bisherigen Zweiten Bürgermeister dieser Stadt Dickhuth in gleicher Eigenschaft für eine fernerweite Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

50. Sitzung vom 6. März, 12 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Berathung des Antrages v. Huene, v. Zedlitz, v. Limburg-Stirum, betreffend Abänderung des Wahlmodus.

Der Antrag enthält, wie schon gestern mitgetheilt, die zuerst in das Einkommensteuergesetz aufgenommenen Wahlrechtsbestimmungen in Form eines besonderen Gesetzes, in der Weise, daß einmal bei Bildung der Urwählerabtheilungen für jede nicht veranlagte Person ein Klassensteuersatz von mindestens 3 Mark in Anrechnung gebracht wird, andererseits dadurch, daß die Dritteltheilung der Abtheilungen nach Urwahlbezirken statt nach Gemeinden stattfindet.

Ein Antrag Francke (nl.) will die letztere Bestimmung streichen, eventuell für die erste und zweite Klasse als Mindeststeuersatz den bei den letzten Abgeordnetenwahlen berechneten Satz festhalten.

Abg. Frhr. v. Huene (Ztr.) begründet kurz seinen Antrag, der alle Verfassungsbedenken beseitige.

Abg. Francke-Tondern (ntl.) wiederholt seine früher geäußerten Verfassungsbedenken gegen den Antrag v. Huene. Sein Antrag habe den Vortheil, daß die für große Orte äußerst mühselige Anfertigung der allgemeinen Abtheilungsliste ebenso wie die Neuberechnung der Steuerdrittelung wegfalle.

Auf Vorschlag des Abg. Rickert wird die Generaldiskussion unterbrochen und die Schlußabstimmung über die Einkommensteuervorlage vorgenommen, welche auf Antrag v. Limburg eine namentliche ist. Das Gesetz wird mit 308 gegen 36 Stimmen angenommen. Dagegen stimmen die Freisinnigen geschlossen, vom Centrum die Abgg. Hagen, Jansen, Kersting, Lieber, Pellengahr, Reichensperger, Theissing, von Strombeck, Wenders, ferner die nationalliberalen Abgg. v. Eynern und Tramm sowie der Freikonservative Lohren. Drei Mitglieder enthalten sich der Abstimmung.

Darauf wird die Generaldiskussion über den Antrag v. Huene wieder aufgenommen.

Abg. Sack (freikons.) tritt für diesen Antrag ein, der sich von der Verfassung nicht weiter entferne, als die Wahlverordnung von 1849.

Abg. Dr. v. Gneist (natlib.) beleuchtet die Nothwendigkeit der durchgreifenden Revision des Dreiklassenwahlsystems. Diejenigen, welche die Nothwendigkeit einer Aenderung des Wahlverfahrens einsähen, könnten darum nicht für ein kleines Amendent stimmen, wie es der Entwurf v. Huene sei.

Abg. Dr. Enneccerus (natlib.) weist an dem Beispiele Kölns die bedenklichen Wahlrechtsverschiebungen bei Annahme des Antrages von Huene nach. Das würde eine Verzerrung des Dreiklassenwahlsystems zur Folge haben.

Abg. v. Buch (kons.) erklärt, daß seine Partei sich nur zu einer Zustimmung dieses Antrages entschlossen habe, weil sonst das Zustandekommen des Gesetzes gefährdet gewesen wäre.

Damit ist die erste Berathung erledigt, und der Gesetzentwurf (v. Huene—Graf Limburg-Stirum—v. Zedlitz) wird in der zweiten Berathung ohne Debatte unter Ablehnung des Antrages Francke angenommen. Dagegen stimmen die Nationalliberalen, Freisinnigen und einige Zentrumsabgeordnete.

Es folgt die zweite Berathung des Erbschaftssteuergesetzes.

Die Kommission hat beschlossen, die wesentlichste Bestimmung, die Besteuerung der Ascendenten (mit ½ Prozent) und der Descendenten (mit 1 Prozent) abzulehnen.

Abg. Stengel (freikons.) bedauert diesen Beschluß. Die Besteuerung der Ascendenten und Descendenten entspreche durchaus der Gerechtigkeit. Gerade diejenigen, die das fundirte Einkommen stärker zur Steuer heranziehen wollen, hätten allen Grund, für dieses Gesetz zu stimmen. Der größte Theil seiner Partei halte dieses Gesetz zur sicheren Durchführung des Einkommensteuergesetzes für nothwendig.

Abg. Frhr. v. Hammerstein (kons.) erklärt, daß seine Partei in der Kommission dagegen gestimmt habe, weil das Gesetz auf die verschiedenen Klassen der Steuerzahler eine verschiedenartige Wirkung übe. Der Grundbesitz werde dadurch gegenüber dem beweglichen Vermögen, welches sich der Steuer leicht entziehen könne, sehr benachtheiligt. Eine Besteuerung der Ascendenten und Descendenten widerspreche auch dem deutschen Rechtsgefühl.

Abg. Dr. Enneccerus (nl.) erklärt sich ebenfalls gegen die Besteuerung der Ascendenten und Descendenten, weil dieselbe eine Doppelbesteuerung enthalte.

Finanzminister Dr. Miquel hält die Gründe der Vorredner nicht für stichhaltig. Die Regierung betrachte dieses Gesetz als eine nothwendige Kontrolle für die Deklaration bei der Einkommensteuer, und eine genaue Kontrolle sei der Mehrheit des Hauses auch unentbehrlich erschienen.

Abg. Schulz-Lupitz (freik.) erklärt sich im Namen des größten Theils seiner Freunde gegen das Gesetz, welches die Gattin gegen den Gatten, die Kinder gegen den Vater aufrufe, der sich nicht mehr vertheidigen könne. Das widerspreche dem Gefühle des Volkes.

Die Diskussion wird geschlossen und die Bestimmung der Besteuerung der Erbschaften von Verwandten in auf- und absteigender Linie gegen die Stimmen einiger freikonservativer Abgeordneten abgelehnt, ebenso diejenigen Punkte, welche lediglich Konsequenzen jener Bestimmungen sind.

Die übrigen Punkte, welche lediglich technischer Natur sind, werden ohne Debatte angenommen.

Damit ist die zweite Berathung erledigt.

Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. Dritte Berathung der Erbschaftsvorlage, Gewerbesteuer. Schluß 3¼ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 6. März. In einem Theil der ultramontanen Partei tritt die Besorgniß hervor, Herr Windthorst könnte es so einrichten, daß die Forderung nach der Wiederkehr der Jesuiten überhaupt nicht zur Verhandlung im Reichstag komme. Es ist notorisch, daß die verbündeten Regierungen von einer Wiederzulassung des genannten Ordens nichts wissen wollen. Die Mißtrauischen in der Zentrumspartei nehmen nun an, daß Herr Windthorst, dem vom Kaiser in letzter Zeit viel Freundlichkeit erwiesen worden ist, eine Verschleppung der Angelegenheit herbeiführen werde. Es ist allerdings schwer anzunehmen, daß Windthorst die Rücksichtslosigkeit gegen den fanatischen Theil der Katholiken soweit treiben und sich selbst gleichzeitig in den Ruf eines politischen Heuchlers bringen werde; allein das offene Aussprechen dieser Vermuthung in Kreisen der Zentrumspartei ist doch außerordentlich bezeichnend. Für den Fall, daß die Vermuthung sich bestätigen sollte, wartet des klugen Zentrumsführers aber eine Ueberraschung, und zwar die Einbringung desselben Antrages durch die sozialdemokratische Fraktion. Ein sozialdemokratischer Redner hat dieser Tage in einer hier abgehaltenen öffentlichen Versammlung bereits eine entsprechende Andeutung gemacht. Was die Sozialdemokraten mit ihrem wohl noch erst erwogenen und nicht schon fest beschlossenen Vorgehen bezwecken, ist klar. Ihr Antrag würde eine rein agitatorische Bedeutung haben. Sie wollen die Thatsache, daß sie, nicht aber das Zentrum, wirkliche Gegner aller Ausnahmegesetze seien, eklatant darthun, indem sie die Aufhebung eines Gesetzes beantragen, das sich gegen einen Orden in der katholischen Kirche richtet; sie könnten auch wohl darauf rechnen, daß sie in den Gegenden, wo sie sich mit dem Zentrum in einem lebhaften Kampfe befinden, durch dieses Vorgehen einen erheblichen Erfolg erzielen würden. Das Zentrum wäre natürlich genöthigt, für den Antrag zu stimmen. Daß dieser vom Bundesrathe nicht genehmigt und somit nicht Gesetz werden wird, ist den Sozialdemokraten gleichgiltig und würde den agitatorischen Zweck ihres Antrages nicht vereiteln. Uebrigens sind wir geneigt, den Sozialdemokraten Glauben zu schenken, wenn sie sagen, daß ihnen der angekündigte und als Zweck der Rückberufung angegebene Kampf der Jesuiten gegen ihre Partei keine Besorgniß einflöße. Die Jesuiten haben diesen Kampf auf dem Gebiete der Literatur bereits mit vielem Eifer begonnen, aber sie haben damit nur insoweit Erfolg erzielt, als ihre Waffen diejenigen der Liberalen, ihr Standpunkt derjenige der bürgerlichen Gesellschaft waren. Der Jesuitenpater Cathrein, der vor Kurzem sein mit dem Gedankengang der Richterschen „Irrlehren" sehr verwandtes Schriftchen gegen die Sozialdemokratie veröffentlicht hatte, hat jetzt wiederum ein die sozialen Fragen der Gegenwart berücksichtigendes mehr selbständiges Werk unter dem Titel „Moralphilosophie, eine wissenschaftliche Darlegung der sittlichen einschließlich der rechtlichen Ordnung" erscheinen lassen. Bezeichnend für die neuere Taktik der Jesuiten ist, daß der Verfasser gänzlich vom positiven Christenthum absieht und nur den Glauben an einen Gott zur Grundlage seiner Darlegung macht. Trotzdem ist das Buch stark anti-protestantisch. Ob dies klug ist und ob der Verfasser überhaupt zu den Klugen unter den Jesuiten gehört, wissen wir nicht.

— Der Kaiser besuchte am Freitag früh das Atelier des Bauraths Schwechten in Berlin, um das Modell zu der Kaiser Wilhelmgedächtnißkirche zu besichtigen. Später empfing der Kaiser den neuernannten griechischen Gesandten Rhangabé zur Entgegennahme von dessen Beglaubigungsschreiben.

— Der Kaiser hat, wie bereits telegraphisch mitgetheilt, dem polnischen Abgeordneten v. Koscielski, welcher als Referent der Budgetkommission für den Marine-Etat bekanntlich für die geforderten ersten neuen Raten des Etats mit Ausnahme des Avisos eintrat, am Donnerstag durch den Flügeladjutanten ein Bildniß übersenden lassen, darstellend die Flotte des Großen Kurfürsten. Der Kaiser hat eigenhändig die Namen der Boote und deren Kanonenzahl am Rande des Bildes verzeichnet. Das Bild trägt folgende Widmung: „Dem Herrn v. Koscielski zur Erinnerung an sein mannhaftes Eintreten für Meine Marine von seinem dankbaren Kaiser und König." — Der Vorgang wurde in parlamentarischen Kreisen vielfach besprochen. Herr v. Koscielski soll übrigens, wie mehreren Blättern übereinstimmend gemeldet wird, demnächst in den Grafenstand erhoben werden zur Anerkennung für seine politische und parlamentarische Thätigkeit.

Lokales.

Posen, den 7. März.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 7. März 3,88 Meter. Telegramm aus Schrimm vom 6. März 2,79 Meter.

—b. **Von der Warthe.** Im Laufe des Vormittags hat sich die Situation sehr zu unsern Gunsten verändert. Das Wasser ist bedeutend gefallen, es stand Mittags unter drei Meter. Ferner ist der Eisstand zwischen Wallischei und der Großen Schleuse fast ganz beseitigt; nur am rechten Ufer ist eine Strecke weit Eis liegen geblieben, aber doch nur ein schmaler Streifen, so daß das von oben ununterbrochen herabkommende Eis eine breite Straße bis zur großen Schleuse frei findet, und an dieser sind Pioniere postirt, welche die Schollen, die vor der Schleuse Halt machen, durch dieselbe hindurchschieben.

—b. **Ein Paar Taschendiebe** wurden gestern Vormittag auf dem Sapiehaplatz verhaftet, als sie dabei beschäftigt waren, einer Dame ein Portemonnaie zu stehlen, das 6 Mark enthielt. Der eine der Verhafteten ist ein Arbeitsbursche, der andere ein Schlosserlehrling.

—b. **Unterschlagung.** Ein Kommis, der für ein Abzahlungsgeschäft in der Großen Gerberstraße als Stadtreisender Uhren verkaufte und das Geld dafür einkassirte, lieferte einige Beträge nicht ab und wurde deshalb wegen Unterschlagung verhaftet.

—b. **Ein Einbruchsdiebstahl** ist vor 14 Tagen in der Breslauerstraße verübt worden. Dort wurde das Vorhängeschloß des Stalles erbrochen und aus dem Letzteren 8 Schürzen und 2 Unterbeinkleider gestohlen. Der Dieb ist, zumal der bestohlene Kutscher den Diebstahl erst gestern der Polizei gemeldet hat, noch nicht ermittelt.

—b. **Verhaftet wegen Diebstahls** wurden gestern noch drei Personen: ein Mädchen, die im Verdachte steht, einer Wittwe auf der Thorstraße eine Taille, eine Schürze und 2 Kilogramm Wolle entwendet zu haben; Abends 7½ Uhr ein Kommis, der einem Kaufmann auf der Halbdorfstraße 6 Mark und verschiedene Cigarren und Cigarretten stahl; Abends 9¼ Uhr ein Mädchen, das sich eine fremde Waschwanne auf einem Grundstück in der Breslauerstraße aneignen wollte.

* **Aus dem Polizeibericht vom Freitag.** Verhaftet: 2 Bettler. Verloren: ein goldener Trauring. Gefunden: ein Portemonnaie.

Angekommene Fremde.

Posen, 7. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Frhr. v. Schlichting und Frau aus Wierzbiczany, Ober-Inspektor Enger aus Weiden, Stud. Chem. Lewinski aus Zürich, Fabrikbesitzer Flanz aus Lodz, Direktor Hohensee aus Hamburg, Priv. Barber aus Geestemünde, die Kaufleute Hirschmüller aus Hannover, Gutsch aus Kalbe, Marchert aus Gotha, Ebermann aus Trier, Weichbrodt aus Charlottenburg, Cathrein aus Köln, Weber aus Chemnitz, Cohn aus Samter, Hermsdorf und Werner aus Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer Stobwasser und Frau aus Dt.-Krone, Stobwasser aus Gr.-Lutom, Mahn aus Kl. Lubowice, Gregor und Frau aus Nagradowice, Wild aus Kotley, Apotheker Selle aus Czarnikau, die Kaufleute Gröger aus Altwasser, Peters und Pape aus Berlin, Gerichtsbeamter Dr. Jeserich aus Berlin.

Stern's Hotel de l'Europe. Bier-Verleger Panse aus Berlin, Direktor v. Saldern aus Nürnberg, Kaufmann Arning aus Köln, Gastwirth Schmidt aus Neustrelitz. Kaufmann Werner aus Hamburg, Baumeister Seyring aus Ketzin a. M., Uhren-Fabrikant Stakebrandt aus Genf, Gutsbesitzer Lehmann aus Magdeburg, Ziegeleibesitzer Spieß aus Genthin.

Arndt's Hotel. Die Kaufleute Simon aus Frankfurt, Häusgen aus Solingen, Feldwebel Rokahr aus Neutomischel, die Kaufleute Tamborini und Maurer aus Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Meintschel aus Rixdorf, Lohmann aus Döbeln, Pleßner aus Elberfeld, Buchwald, Brieger und Abraham aus Berlin, Gerechter aus Schrimm, Ludwig aus Lauban, Kosak aus Sorau, Wolheim aus Breslau, Schneider aus Luckenwalde, Administrator Krause aus Chlewisko.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Gutsbesitzer v. Rytirowski aus Rybau, die Kaufleute Hüller und Müller aus Berlin, Sauer aus Breslau, Grünfeld aus Löwen, Neumann aus Mainz, Diätar Heinze aus Glogau, Landwirth Lmid aus Ostfriesland.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Rittergutsbesitzer v. Chelmicki aus Smieszkowo, die Kaufleute Emrich aus Breslau, Jenske und Schilling aus Berlin, Krupocki aus Kulm, Stolper aus Leipzig.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus". Die Kaufleute Grau aus Dresden, Schwarz, Lakomonowitz und Zepler aus Breslau, Hoborsky aus Berlin. Hotelbesitzer Schneider aus Elbing, Kaufmann Beuschel aus Lahr.

Keiler's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Wendriner und Meyer aus Breslau, Glaser aus Bromberg, Greifenberg aus Grätz, Sieskind aus Pinne, Marcus aus Frankfurt a. M., Lasnicki und Marcus aus Pudewitz, Fräulein Meißner aus Tarnowo.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufleute Schmidt aus Tilsit, Schröder aus Lissa, Schmidelin, Hoff und Chagrin aus Breslau, Insenieur und Frau aus Breslau, Ingen. Wollert aus Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Königl. Regier.-Baumeister Trautmann aus Posen. Gutsbesitzer Klotzsch aus Schönlanke, die Kaufleute Oberkötter aus Berlin, Döring aus Breslau, Ingenieur Nipkow aus Berlin, Administrator Conrad aus Geulenfelde.

Handel und Verkehr.

** **Köln,** 6. März. Bei der heutigen Bromberger Schienen-Submission waren die Mindestfordernden für 2338 Tonnen der Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation in Bochum, für je 1670 Tonnen die Gute Hoffnungs-Hütte in Oberhausen und das Stahlwerk Hoesch in Dortmund, sämmtlich zu 125 Mark per Tonne ab Werk.

** **Köln,** 6. März. Die Generalversammlung der „Kölnischen Hagelversicherungs-Gesellschaft" genehmigte heute die Vertheilung einer Dividende von 12 Mark pro Aktie. Die Versicherungssumme betrug im verflossenen Jahre 202 208 984 Mk., die Prämieneinnahme 1 764 865 Mk., der Reingewinn 93 575 Mk., für den Reservefonds sind 19 426 Mk., für Tantiemen 1835 Mk. bestimmt.

** **Wien,** 6. März. Die Bilanz der Oesterreichischen Bodenkredit-Anstalt weist einen Reingewinn von 2 833 031 Goldgulden auf, die Dividende beträgt 32½ Frcs., die Dotirung der Reserven 1 402 200 Goldgulden. Die Summe sämmtlicher Reserven beträgt 12 658 200 Goldgulden.

** **Bern,** 6. März. Mit einem Bank-Syndikat, bestehend aus der Internationalen Bank in Berlin, der Deutschen Bank in Berlin, dem Züricher Bankverein in Zürich und der Eidgenössischen Bank in Bern ist unter den üblichen Vorbehalten soeben ein Vertrag abgeschlossen worden, auf Grund dessen die Eidgenossenschaft von dem Syndikat 50 000 Stück Zentralbahnaktien mit Dividendengenuß pro 1891 gegen 30 Franks Eidgenössische Rente per Aktie erwirbt.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 7. März. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Bei milder Temperatur hatten wir in der abgelaufenen Berichtswoche an mehreren Tagen Regen. Die Flüsse in der Provinz sind steigend und die niedrig gelegenen Ländereien schon vielfach unter Wasser. Der momentane Stand der Wintersaaten ist im Allgemeinen zufriedenstellend. Das Angebot aller Cerealien war ziemlich stark, dasselbe bestand aber zum größten Theil aus geringeren Qualitäten, so daß sich bereits ein fühlbarer Mangel von besserer Waare zeigte. Offerten aus Westpreußen waren weniger stark und beschränkten sich zumeist auf Sommergetreide, während aus Polen nur kleinere Bahnzufuhren von Hülsenfrüchten herankamen. Die Situation des Geschäftsverkehrs bewahrte eine feste Tendenz, da sowohl Konsumenten wie Exporteure größere Partien an sich brachten; es wurden jedoch nur feine und bessere Qualitäten beachtet.

Weizen war gefragt und erzielte in feiner Waare bessere Preise, Hauptkäufer bleiben hiesige Müller, 182—198 M.

Roggen wurde in feuchter Beschaffenheit stark angeboten und ließ sich schwer verkaufen, während trockene Waare gesucht blieb und gute Preise erzielte, 152—172 M.

Gerste, feine helle grobkörnige Waare, zu Versandtzwecken nach Sachsen und Thüringen gefragt, andere weniger begehrt, 140—170 M.

Hafer bei schwächerem Angebot fest und höher bezahlt, 135 bis 144 M., Saatwaare bis 155 M.

Erbsen brachten volle vorwöchentliche Preise, Futterwaare 128—134 M., Kochwaare 142—150 M.

Lupinen kamen in größeren Posten heran; Saatwaare fest, andere schwer zu placiren, blaue 70—83 M., gelbe 84—95 M.

Wicken behaupteten sich gut im Preise, 105—118 M.

Buchweizen in den besseren Qualitäten leicht verkäuflich, 140—145 M., russischer bis 152 M.

Spiritus. In Folge der aus Berlin höher lautenden Notirungen besserten sich Preise im Laufe der Woche um 1½ Mark, verloren aber gegen Schluß derselben wieder ½ M. In der Lage des Marktes ist keineswegs eine Besserung zu verzeichnen, da Waare nach wie vor schwerfälligen Absatz findet und die hier herankommenden Zufuhren ausschließlich zur Lagerung Verwendung finden. Die Bestände am hiesigen Platz betragen bereits 3½ Millionen Liter, wovon 2¾ Millionen sich in Händen der Spritfabriken und 3½ Millionen bei Reporteuren befinden. Der Brennereibetrieb bleibt unverändert stark. Von Bahnstationen wird der größte Theil der Waare nach Sachsen und Mecklenburg weiter dirigirt. Auch nach Berlin finden bereits Abladungen statt. Für Sprit besteht für das Inland nur mäßiger Abzug für prompte Lieferung. Export fehlt gänzlich.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 67,00 M., (70er) 47,40 M., März (50er) 67,00, (70er) 47,40, August (50er) 68,80, (70er) 49,20 M.

** **Marktbericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke** von Viktor Werckmeister. S. W. Berlin, 6. März. (Original-Bericht der „Posener Zeitung".) Nachdem die bisherige haussirende Preisbewegung diesmal zum Stillstand gelangte, machte sich konsequenter Weise auch im Verkehr von Kartoffelfabrikaten eine größere Ruhe bemerkbar. Hierzu trug die in Aussicht stehende baldige Wiedereröffnung der Binnenschifffahrt insofern wesentlich bei, als der laufende Bedarf sich in Folge dessen nur von Hand zum Mund versorgt und die Spekulation im Hinblick auf die Nähe des Frühjahrs-Termins sich nunmehr völlig passiv verhielt. Vom Auslande liegen Nachrichten von besonderem Interesse ebenso wenig vor, wie von den übrigen deutschen Märkten. Ueberall basirt das Geschäft nur auf die Bedarfsfrage, so daß der Terminhandel fast gewissermaßen ruhte. Unter den obwaltenden Verhältnissen, wo außerdem Preisveränderungen nicht zu konstatiren sind, erübrigt es sich nicht, die Umsätze in den einzelnen Artikeln einer besonderen Kritik zu unterwerfen. Die märkischen, schlesischen, posenschen, pommerschen, ost- und westpreußischen Fabriken notiren: Ia. chemisch reine Kartoffelstärke, Hordenwaare, wie Ia. Mehl in gleicher Beschaffenheit bis 20 pCt. Wassergehalt je nach der Entfernung der Stationen inkl. exportfähiger Emballage, disponibel und April Mark 23,50—24. Ia. Kartoffelstärke und -Mehl ohne Garantie des Wassergehalts oder der chemischen Reinheit resp. mechanisch getrocknete Qualitäten do. disponibel und März M. 23—23,25, abfallende Sorten do. Mark 22,25 bis 22,75, sekunda do. Mark 21,75, tertia Mark 19,00 nominell, trockene Schlammstärke Mark 12 nominell. Die mitteldeutschen Fabriken notiren für Ia. Kartoffelstärke und Mehl disponibel Mark 25,00—25,50, hochprima 26,00 Mark. — Die in Frankfurt an der Oder und im dortigen Regierungsbezirk domizilirenden Syrups- und Stärkezucker-Fabriken bezahlten für: Rohe reingewaschene Kartoffelstärke in Käufers Säcken bei 2½ Prozent Tara bahnamtliches Verladungsgewicht disponibel und März Mark 13,65 netto Kasse pr. 100 kg franko Fabrik Frankfurt a. O. — Berlin notirt: Ia. zentrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Horden getrocknet, mit 20pCt. Wassergehalt disponibel M. 24,00—24,50, Ia Mehl M. 24,00—24,50, superior prima Mehl C. A. K. M. 26,00, Ia Stärke u. Mehl, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleichte Qualitäten do. loko M. 23,50, Mittel- und abfallende Qualitäten M. 22,75—23,00. Sekundastärke u. Mehl M. 22,25—22,75, IIIa 19 fehlt. Trockene Schlammstärke M. 12,00 do. Alles per 100 kg brutto inkl. Sack netto Kasse; prima wasserheller Capillair- und Krystallsyrup C. A. K. Exportwaare in neuen eisenbändigen Tonnen von ca. 400 kg Inhalt disponibel und April M. 30,50, in marktgängiger Konsistenz C. A. K. und analoge Qualitäten disponibel und April M. 29,50, do. prima weißer unraffinirter Stärkesyrup do. M. 29,00, Ia strohgelber Stärkesyrup C. A. K. disponibel und April M. 28,50. Ia blonder Stärkesyrup in alten u. neuen Tonnen loko M. 27,50—28, prima raffinirter Capillair-, Brau- und Traubenzucker in Kisten C. A. K. und analoge Marken disponibel und April M. 29,50, Ia weißer Stärkezucker in Kisten C. A. K. und analoge Sorten disponibel und April M. 29,00, geraspelt in Säcken beide Qualitäten M. 1,00 per 100 kg höher, farbige Qualitäten loko und April M. 27,50.

Bromberg, 6. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) **Weizen:** gute gesunde Mittelwaare 180—187 Mk., geringe Qualität 170—179 Mk. — Roggen je nach Qualität gesunde Mittelwaare 158—166 Mk., geringe Qualität 145—157 Mk. — Gerste nach Qualität 130—144 Mk., Brauerwaare 145—152 Mk. — Futtererbsen 118—125 Mk., Kocherbsen 140—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 120—132 Mk. — Wicken 100—108 Mk. — Spiritus 50er Konsum 68,50 Mk., 70er 48,75 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 6. März.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	19 90	19 70	19 30	18 80	18 30	17 80
Weizen, gelber n.		19 80	19 60	19 30	18 80	18 30	17 80
Roggen		17 70	17 40	17 20	17 —	16 50	16 —
Gerste		16 —	15 30	14 40	13 90	13 30	12 30
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer		14 40	14 20	14 —	13 80	13 60	13 40
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 80	13 80

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

Raps, per 100 Kilogramm, 24,60 — 22,50 — 20,20 Mark.
Winterrübsen 23,80 — 20,80 — 19,60 Mark.
Dotter 19,80 — 18,80 — 17,80 Mark.
Schlaglein 21,75 — 20,25 — 18,25 Mark.

** **Leipzig,** 6. März. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per März 4,27½ M., per April 4,27½ Mk., per Mai 4,30 Mk., per Juni 4,30 Mk., per Juli 4,32½ Mk., per August 4,32½ Mk., per September 4,35 Mk., per Oktober 4,37½ M., per November 4,37½ Mk., per Dezember 4,37½ Mk., per Januar 4,37½ Mk. Umsatz 20 000 Kilogramm. Ruhig.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im März 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
6. Nachm. 2	750,1	NW Sturm	bedeckt	+ 7,9
6. Abends 9	749,6	WNW stürm.	zieml. heiter	+ 6,7
7. Morgs. 7	749,0	NW stark	bedeckt ¹)	+ 3,0

¹) Nachts Sturm und gegen Morgen Regen.

Am 6. März Wärme-Maximum + 8,1° Cels.
Am 6. " Wärme-Minimum + 2,2° "

Telegraphische Nachrichten.

Paderborn, 7. März. Bischof Drobe ist gestorben.

Wien, 7. März. Die Handelskammer beschloß betreffs der Zollvertragsverhandlungen eine Resolution, in der auf die Gefahren hingewiesen wird, welche der österreichischen Industrie von der Ueberproduktion Deutschlands, dem Verlust des amerikanischen, der Abschließung des französischen Marktes und dem Rückgang des Goldagios drohen. Erleichterungen für den Export der Industrie nach Deutschland wird verlangt, wenn dieselbe nicht erreichbar sei, möge die Regierung die praktisch werthlosen Agrarkonzessionen Deutschlands ablehnen und sich auf Bindung der beiderseitigen Zolltarife beschränken.

Amstetten, 6. März. Zwischen den Stationen Weißenbach und Groß-Reifling der Kronprinz Rudolf-Bahn entgleisten in vergangener Nacht in Folge eines Felssturzes, den das herrschende Unwetter herbeigeführt hatte, die Maschine, der Kohlenwagen und drei Wagen des Personenzuges St. Michael-Amstetten und stürzten in das Flußbett der Enns. Ein Reisender, der Lokomotivführer und zwei Kondukteure sind leicht verletzt. Der Heizer wird vermißt.

Kopenhagen, 6. März. In der heutigen Sitzung des Folkethings erklärte der Kultusminister von Scavenius, er werde sich dem Antrage betreffend die Bewilligung einer Geldunterstützung für den Schriftsteller Georg Brandes nicht widersetzen, vorausgesetzt, daß beide Kammern darüber einig seien, er finde es jedoch sonderbar, daß der Antrag nicht von Brandes selbst herrühre, sondern ohne dessen Wissen und Willen eingebracht sei. Er erkenne zwar die Bedeutung Brandes in vielen Punkten an, sei jedoch für die Gefahren der Wirksamkeit desselben nicht blind.

Paris, 7. März. Dem „Gaulois" zufolge trat Bocher, der Repräsentant des Grafen von Paris, definitiv von der Leitung der royalistischen Partei zurück.

Hamburg, 6. März. Der Postdampfer „Slavonia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag 5 Uhr in Newyork eingetroffen.

London, 6. März. Die Castle-Dampfer „Grantully Castle" und „Methven Castle" sind gestern auf der Ausreise in Capetown angekommen.

Neapel, 6. März. Der Schnelldampfer „Augusta Viktoria" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft geht am nächsten Dienstag Abend mit seinen Passagieren direkt, nicht über Algier, nach Lissabon.

Börse zu Posen.

Posen, 7. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. (Loko ohne Faß) (50er) 66,60, (70er) 47,—.

Posen, 7. März. [Privat-Bericht.] Wetter: veränderlich.
Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 66,60, (70er) 47,—, März (50er) 66,60, (70er) 47,—, August (50er) 68,60, (70er) 49 —.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 7. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 6.			Not. v. 6.
Weizen höher			**Spiritus** befestig.		
do. April-Mai	211 50	207 75	70er loko o. Faß	49 50	49 60
do. Mai-Juni	211 50	207 50	70er April-Mai	49 20	49 50
Roggen höher			70er Juni-Juli	49 30	49 60
do. April-Mai	182 25	178 —	70er Juli-August	49 70	49 90
do. Mai-Juni	179 75	177 —	70er Aug.-Septbr.	49 50	49 70
Rüböl still			50er loko o. Faß	69 30	— —
do. April-Mai	61 60	61 —	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	62 80	62 40	do. April-Mai	151 60	153 —

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.

Berlin, 7. März. **Schluß-Course.**

			Not. v. 6.
Weizen pr.	April-Mai	212 50	208 —
do.	Mai-Juni	212 50	207 75
Roggen pr.	April-Mai	183 —	180 —
do.	Mai-Juni	181 —	177 50
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		
do.	70er loko	49 40	49 60
do.	70er April-Mai	49 20	49 50
do.	70er Juni-Juli	49 40	49 70
do.	70er Juli-August	49 70	50 —
do.	70er August-Septbr.	49 50	49 80
do.	50er loko	69 30	69 60

		Not. v. 6			Not. v. 6.
Konsolidirte 4% Anl.	105 90	106 —	Poln. 5% Pfandbr.	74 30	74 25
" 3½ "	99 20	99 20	Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	71 40
Pos. 4% Pfandbrf.	102 10	102 10	Ungar. 4% Goldrente	92 80	93 —
Pos. 3½% Pfandbr.	96 90	96 75	Ungar. 5% Papierr.	89 80	89 80
Pos. Rentenbriefe	103 10	103 —	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	175 —	175 75
Posen. Prov. Oblig.	95 50	95 50	Oest. fr. Staatsb. ultimo	109 60	109 75
Oestr. Banknoten	177 55	177 75	Lombarden ultimo	58 10	58 60
Oestr. Silberrente	81 50	81 40	Neue Reichsanleihe	— —	— —
Russ. Banknoten	238 20	238 15	**Fondsstimmung** schwach		
Russ 4½% BdkrPfdbr	103 50	103 50			

Scrips 85 90.

Ostpr. Südb. E. S. A	90 10	90 40	Gelsenkirch. Kohlen	169 25	169 90
Mainz Ludwighfdto	120 25	120 25	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	66 25	66 10	Dux-Bodenb. Eisb A	248 —	249 —
Italienische Rente	94 50	94 80	Elbethalbahn " "	104 10	104 25
Russ 4% konsAnl 1880	99 10	99 25	Galizier " "	94 75	94 60
dto. zw. Orient. Anl.	75 80	76	Schweizer Ctr. " "	173 —	173 —
Rum. 4% Anl.	87 20	87 20	Berl. Handelsgesell.	157 60	158 60
Türk. 1% kons. Anl.	19 10	19 25	Deutsche B. Akt.	162 50	163 25
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	209 40	210 75
Gruson Werke	153 —	152 —	Königs- u. Laurah.	126 10	127 —
Schwarzkopf	269 50	270 10	Bochumer Gußstahl	134 75	135 10
Dortm St. Pr. L. A.	75 10	75 75	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	41 —	41 50	Russ. B. f. ausw H.	86 10	86 50

Nachbörse: Staatsbahn 109 60, Kredit 175 —, Diskonto-Kommandit 209 40

Stettin, 7. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 6			Not. v. 6
Weizen steigend			**Spiritus** matt		
do. April-Mai	204 50	200 —	per loko 50 M. Abg.	67 90	68 10
do. Mai-Juni	205 —	201 —	" " 70 " "	48 20	48 40
Roggen höher			" April-Mai "	48 20	48 70
do. April-Mai	179 —	177 25	" August-Sept. "	48 80	49 20
do. Mai-Juni	175 50	174 50			
Rüböl fest			**Petroleum***)		
do. April-Mai	61 —	60 50	do. per loko	11 40	11 40
do. Septbr.-Oktbr.	62 —	61 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 6. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	758	WNW	6	Regen	7
Aberdeen	750	WSW	3	heiter	4
Christiansund	737	OSO	6	Schnee	— 1
Kopenhagen	748	WSW	3	Regen	4
Stockholm	744	WSW	2	wolkenlos	— 6
Haparanda	739	N	2	bedeckt	— 9
Petersburg	732	W	1	Schnee	— 2
Moskau	739	SSW	1	Schnee	— 1
Cork Queenst.	764	W	3	halb bedeckt	8
Cherbourg	763	WSW	5	bedeckt	9
Helder	760	SW	4	halb bedeckt	5
Sylt	751	WSW	6	Dunst	4
Hamburg	756	W	6	bedeckt	5
Swinemünde	753	WSW	6	Regen ¹)	6
Neufahrw.	762	WNW	3	bedeckt	2
Memel	747	WNW	5	wolkenlos	1
Paris	771	W	1	heiter	7
Münster	760	SW	4	halb bedeckt	6
Karlsruhe	769	SW	5	bedeckt	8
Wiesbaden	767	SW	2	heiter	7
München	763	SW	5	heiter	4
Chemnitz	763	WSW	4	halb bedeckt	6
Berlin	758	W	5	bedeckt ²)	8
Wien	765	W	4	heiter	7
Breslau	760	W	5	Regen	4
Ile d'Aix	771	ONO	3	wolkenlos	4
Nizza	772	O	4	wolkenlos	6
Triest	772	still		wolkig	4

¹) Nachts Regen. ²) Gestern Regen und Hagelschauer.

Uebersicht der Witterung.

Ein neues tiefes barometrisches Minimum ist über Nordwesteuropa erschienen und verursacht in Wechselwirkung mit dem barometrischen Maximum über Südwesteuropa stellenweise stürmische westliche Winde an der norddeutschen Küste, deren Ausbreitung ostwärts wahrscheinlich ist. Das Wetter ist in Deutschland warm, unruhig und vorwiegend trübe; vielfach ist Regen gefallen. Im zentralen Deutschland liegt die Temperatur bis zu 9 Grad über dem Mittelwerthe. Gestern Abend meldete Breslau magnetische Störung und Skagen Nordlicht.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 6. März Mittags 3,12 Meter.
" " 7. " Morgens 3,36 "
" " 7. " Mittags 2,96 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.